

Nicht nur Männersache

- Beim alljährlichen Girls' Day begeistern Betriebe Mädchen für Technik.
- Die Knittlinger Firma Richard Wolf begrüßte gestern 22 Schülerinnen.

LAURA CICHECKI | KNITTLINGEN

Für technische Berufe ist nicht nur etwas Muskelkraft, sondern viel häufiger sogar feinstes Fingerspitzengefühl gefragt. Darum schätzt Tilo Schneider, Ausbildungsleiter beim Knittlinger Unternehmen Richard Wolf, den jährlich stattfindenden Girls' Day sehr. Die Veranstaltung bietet dem Betrieb die Möglichkeit, Schülerinnen von der fünften bis zur zehnten Klasse einen Einblick in die vielfältige Welt der



Die hohe Teilnehmerzahl am Girls' Day im Knittlinger Unternehmen Richard Wolf spricht für ein gelungenes Format. Davon sind auch Landrat Bastian Rosenau (hinterste Reihe von links), Bereichsleiter Volker Maute, Bürgermeister Heinz-Peter Hopp, Gleichstellungsbeauftragte des Enzkreises Martina Klöpfer, Geschäftsführer Jürgen Steinbeck und Ausbildungsleiter Tilo Schneider überzeugt. FOTOS: CICHECKI

Technik zu verschaffen.

Gerade bei der Produktion von kleinsten Teilchen, die für medizinische Geräte benötigt werden, ist die weibliche Geduld von Vorteil. „Frauen können so etwas oft einfach besser“, stellt Schneider fest. Von Beginn an, also seit sich Pforzheim und der Enzkreis an

dem Beruorientierungsprojekt beteiligen, bietet der Knittlinger Betrieb Einblicke an. Dabei legt die Firma viel Wert darauf, den Mädchen ihre drei Hauptbereiche vorzustellen: Mechanik, Elektronik und Optik. „Außerdem ist uns wichtig, dass sie nicht nur zusehen, sondern auch selbst was ma-

chen und das, was sie an diesem Tag hergestellt haben, mit nach Hause nehmen können“, berichtet der Ausbildungsleiter. Die insgesamt 22 teilnehmenden Schülerinnen waren allesamt pünktlich und motiviert um acht Uhr im Unternehmen erschienen. Dort angekommen wurden sie begrüßt und

konnten anschließend direkt mit ihrem Tagesprojekt loslegen. Die Aufgabe war es, eine Edelstahl-Rose mit LED-Beleuchtung herzustellen. Dafür mussten sie drei Stationen durchlaufen – und zwar wie bereits erwähnt: Mechanik, Elektronik und Optik. Bei der Mechanik formten sie mithilfe des Ausbilders Erwin Bernhard und seinen Auszubildenden die Rose samt Stiel, Blüten und Blätter. Im Bereich Elektronik haben die Mädchen an einer vorbereiteten Platine für die Batterie der LED-Beleuchtung gelötet. Die dritte Station war die Optik. Dort bearbeiteten die Teilnehmerinnen einen Spiegel und einen Glasstein als Halterung für die Edelstahl-Rose.

„Wir hoffen, dass wir euch mit dem Girls' Day für unsere technischen Ausbildungsberufe begeistern können und wer weiß, vielleicht werden wir damit in ei-



Diese Edelstahl-Rose haben die Mädchen unter Anleitung selbst herstellen können.

nigen Jahren zu eurer richtigen Anlaufstelle“, so der Geschäftsführer Jürgen Steinbeck in seiner Begrüßungsrede an die Mädchen. Tatsächlich haben sich mindestens vier ehemalige Teilnehmerinnen später einmal für eine Ausbildung bei Richard Wolf entschieden, so Schneider.